



zu tieren ... 7 2010 Cyanotypie 31 x 49 cm

# Sophie Natuschke

*e b e n e*

Zeichnungen, Druckgrafik, Cyanotypien

Eröffnung der Ausstellung  
am **Mittwoch, 4. April 2012, um 19.30 Uhr**

Sophie Natuschke ist anwesend.

Dauer der Ausstellung 5.4. – 30.5.2012

Mittwoch 15 – 19 Uhr und nach Vereinbarung

GALERIE Anke Zeisler

Gethsemanestraße 9 10437 Berlin [www.galerie-zeisler.de](http://www.galerie-zeisler.de)

Telefon 030 – 44 793 511

#### Nachrichten

horst bartnig, Horst Hüssel, Hagen Klennert, Ruth Tesmar beteiligen sich mit Werkgruppen an der von **kunst projekte e.v.** ausgerichteten Ausstellung *Wälder in der Kunst* in der Hauptgeschäftsstelle Strausberg der **Sparkasse Märkisch-Oderland** bis 19.10.2012.

horst bartnig, Dorit Bearach, Kerstin Grimm, Dieter Goltzsche, Horst Hüssel, Hagen Klennert und Manfred Zoller beteiligen sich an der Ausstellung *Zwischenspiel – Künstler solidarisieren sich* in der **Galerie Parterre** Berlin Prenzlauer Berg, die von ihrer Schließung bedroht ist.

Dorit Bearach, Kerstin Grimm, Hagen Klennert und Reinhard Stangl sind beteiligt an der von **kunst projekte e.v.** ausgerichteten Ausstellung *religio – Berührungen von Kunst und christlichem Gleichnis* in der **St. Marienkirche Frankfurt (Oder)** vom 5.5. bis 10.6.2012.

Dieter Goltzsche zeigt Collagen im **Museum Atelierhaus Rösler-Kröhnke** in Kühlungsborn ab 13. Mai 2012.

Ruth Tesmar zeigt ihre sämtlichen Blätter zur *Göttlichen Komödie* sowie Objekte, Bilder und skulpturale Installationen im **HI. Kreuzer-Hof Wien** vom 9.5. bis 6.6.2012.

Manfred Zoller ist mit seinem Werk *Präpariersaal* in der Ausstellung *Geteilt / ungeteilt – Kunst in Deutschland 1945 bis 2010* im **Dresdner Albertinum** vom 7.2.2012 bis 27.1.2013 vertreten.

#### Vorschau

##### Hans Hendrik Grimmling

Malerei und Zeichnungen  
7.6. – 25.7.2012

Eröffnung am Mittwoch, 6. Juni, um 19.30 Uhr  
LESUNG des Künstlers aus seiner Autobiografie *die Umerziehung der Vögel und aus neuen Texten*  
am Mittwoch, 4. Juli um 19.30 Uhr

##### Künstler u. a.

horst bartnig, Dorit Bearach, Dieter Goltzsche, Kerstin Grimm, Horst Hüssel, Hagen Klennert, Natascha Mann, Aurore Millet, Bodo Rott, Helmut Senf, Reinhard Stangl, Strawalde, Ruth Tesmar, Manfred Zoller

Druck: Eppler und Buntdruck Berlin

© 2012 Anke Zeisler  
Sophie Natuschke

Unweit der Kunstmetropole Berlin, ganz im Osten, liegt das Oderbruch. Es ist eine scheinbar noch unberührte Landschaft, ein Feuchtgebiet, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich II. trocken gelegt wurde. An einem Ort, wo die Straßen enden, weit und breit keine Windräder zu sehen sind, kein Internetempfang funktioniert, lebt seit mehr als dreißig Jahren die Grafikerin Sophie Natuschke.

Es mag sein, dass die Abgeschiedenheit eines Landstriches wie diesem zu einem anderen, auch engeren Leben mit der Natur zwingt. Jahreszeiten und Wetter, das rauere Klima, die Weite, der Kampf ums Überleben sind unmittelbarer; das Leben ist näher am Naturgeschehen und mehr mit ihm verbunden als in den Städten oder beschaulichen Dörfern.

Die aus Bautzen, einem der Sorbischen Kulturzentren, stammende Künstlerin studierte an der Kunsthochschule Berlin Weißensee Grafik und Gebrauchsgrafik bevor sie begann, sich ihrer Arbeit mit verschiedenen Drucktechniken, Stift und Tusche, Aquarell, fotografischen Techniken und manchmal plastischen Objekten aus Draht und Naturmaterialien zu widmen. Ihre Sujets sind Landschaften und Tiere. Manchmal mischen sie sich mit Letztern.

Die Linie, eines der elementaren bildnerischen Mittel, erforscht Sophie Natuschke am intensivsten. Schroff, karg und kraftvoll zeichnen ihre Linien Bäume, Sträucher, Gräser, Wölbungen oder Wasserlöcher, als würde ein scharfer Wind über sie hinweg fegen vor Horizonten, als seien diese am Ende der Welt. Dabei ist kein Strich überflüssig, die Komposition selbst ist ausgewogen und von einer herben Schönheit, die, so könnte man annehmen, etwas vom Lebensgefühl da draußen ahnen lässt. Fast fühlt man sich bei diesen Blättern erinnert an einen Brief, bei dem die Buchstaben nicht entzifferbar sind, sein Duktus aber Wesentliches mitteilen kann etwa über die Verfasstheit dessen, der ihn geschrieben hat.

Weich und sehr zart indessen führt die Grafikerin die Linie ihrer Tierdarstellungen. Nur das Reduzierte auf unverzichtbar Notwendiges, das Schnörkellose ist auch hier zu finden. Allein eine Umrisslinie bringt ein Wesen zur Darstellung, dem man meint, ins Herz schauen zu können. Nur diese eine – dem Anschein nach – leicht, konzentriert und sehr ruhig gesetzte Strichführung vermag es, einem Blatt Papier die Imagination von Sein, Charakter und etwas von Seele in ihrer Andeutung einzuschreiben.

Die menschliche Figur ist in den Werken der Grafikerin in den letzten Jahren nicht mehr zu finden – offenbar ein Anachronismus in einer Zeit, wo *der Mensch der wichtigste Faktor in der Gestaltung und Veränderung dieses Planeten geworden\** ist. In den Geowissenschaften setzt sich gegenwärtig ein neuer Begriff durch: das Anthropozän – Zeitalter des

## Sophie Natuschke

1950 \* in Bautzen  
1969-70 Abendstudium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee (KHBW)  
1970-75 Studium der Grafik an der KHBW  
1975 Mitglied des Arbeitskreises Sorbischer Bildender Künstler (heute Sorbischer Künstlerbund)  
1976/77 Zusatzstudium an der PWSSP Gdansk / Polen  
seit 1979 freischaffend im Oderbruch  
1980-90 Studienreisen u.a. in die UdSSR, Tschechoslowakei, Bulgarien, Polen, Berlin (West)  
seit 1983 Ausstellungen und Projekte im In- und Ausland  
1994 Mitglied der GEDOK Brandenburg  
1997/98 Aufenthalt in Nepal  
2005 Stipendium der Ostdeutschen Sparkassenstiftung  
2006-07 Arbeitsstipendium der Stiftung für das Sorbische Volk, Aufenthalt in Armenien  
lebt in Neulewin / Oderbruch

#### Ausstellungen (Auswahl)

2006 Friedersdorf, Kunstspeicher, mit Sabine und Peter Rossa *artverwandt*  
Fürstenwalde, Galerie Altes Rathaus *Sophiechereien*  
Letschin, Haus Birkenweg *lienieflächepunktundquadrat*  
Berlin, Inselgalerie, mit Gabriele Gärtner *Schwere-Lose*  
Brüssel, Landesvertretung Brandenburg *Begrenzter Horizont*  
2007 Dresden, Sächsischer Landtag *gerade eben*  
Jerevan, Contemporary Art Gallery *Auf den Spuren von Heinrich Theodor Wehle*  
Strausberg, Sparkasse, Stipendiatenausstellung der ostdeutschen Sparkassenstiftung *kratzenundschaben*  
2008 Groß Neuendorf, Galerie im Maschinenhaus *Unschuld der Linie*  
Dessau, Kunststiftung Sachsen Anhalt, mit Florian Bielefeld *Im Kaukasus – Auf den Spuren von Heinrich Theodor Wehle*  
Bautzen, Sorbisches Museum  
Teltow, Neue Galerie des Landkreises *underhand*  
2009 Eberswalde, Kleine Galerie *sparadies – 5 Positionen*  
Beeskow, Burg, mit Dirk Bretschneider *insieme*  
2010 Lübben, Rathausgalerie  
Dresden, Galerie 3 *weg mit blau*  
2011 Bautzen, Galerie des Kunstvereins *um kopf und bein*  
Pirna, Galerie am Plan

#### Ausstellungsbeteiligungen seit 1984 (Auswahl)

Paris, Bratislava, Brno, Frankfurt(Oder), Moskau, Bad Pyrmont, Bonn, Moers, Linz, Düsseldorf, Kopenhagen, Lille, Washington, Tokio, Bayreuth, Potsdam, München, Lahti, Lübeck, Gdansk, Bautzen, Graz, Stockholm, Eisenhüttenstadt, Chorin, Florenz, Arezzo, Neuhardenberg, Teltow

Werke befinden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen im In- und Ausland.

Menschen. Ob das, was diese, also unsere Erdepoche ausmacht, gut ist oder nicht, soll dahingestellt bleiben. Die Kunst aber hat es sich schon immer zur Aufgabe gemacht, Impuls zu sein für ein anderes und damit oft genug ein in die Zukunft weisendes Denken.

Anke Zeisler  
Berlin, 12.3.2012

\* Petra Steinberger in „Mensch, deine Zeit“, Süddeutsche Zeitung v. 9.3.2012